

Promotionen

Promotion B

Sektion Mathematik
Dr. Karl-Heinz Schlete, am 6. Juli, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude der KMU, Raum 4-24: Die Entwicklung der Algebra bis zu ihrer Formulierung als abstrakte algebraische Theorie.

Promotion A

Franz-Mehring-Institut
Uwe Kirst, am 7. Juli, 14 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Neues Seminargebäude, Raum 4/63-64: Die Monopolrente im gegenwärtigen Kapitalismus, dargestellt am Beispiel des kapitalistischen Weinbaus.

Bereits verteidigt hat Ulrice Mattes ihre Arbeit zum Thema Messen und Bewerten technologischer Prozesse - eine erkenntnistheoretisch-methodologische Studie.

Sektion Rechtswissenschaft
Wilhelm Prögel, am 1. Juli, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hörsaal 2: Die rechtliche Regelung der Denkmalpflege in ihrer Wirkung auf den sozialistischen Städtebau.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Peter Jahr, am 3. Juli, 13 Uhr, 7010, Johannissäule 21, Hörsaal 219: Ökonomische Beurteilung ausgewählter Leistungsmerkmale der Rinderproduktion.

Lothar Beier, am 5. Juli, 14:45 Uhr, gleicher Ort: Forstwirtschaftliche Leistungsanforderungen an Zuchtferde und Ableitungen für ein Zuchtprogramm der Kaltblutrasse der DDR.

Die für den 14. Juni in der UZ/22, Seite 2, angekündigte Verteidigung von Armin Müller zum Thema: Untersuchungen zum Stickstoffumsatz männlicher Broiler findet am 12. Juli, 14:30 Uhr, am gleichen Ort statt.

Sektion Chemie
Holger Uhlig, am 7. Juli, 14 Uhr, 7010, Talstraße 35, Hörsaal 2: Untersuchungen des Fencholedehyds und verwandter Trimethylcyclopentylaldehyde auf ihre Eignung zu Riechstoffsynthesen.

Bereich Medizin
Ulf Riedel, am 7. Juli, 13 Uhr, 7010, Hanielstraße 16 bis 18, Konferenzraum des Institutes für Pharmakologie und Toxikologie, IV. Etage, Raum 421: Immunhistochemische Untersuchungen (PAP-Technik) an der Synovialmembran bei Rheumatoide Arthritis und Osteoarthritis zur Quantifizierung lysosompositiver und Alpha-1-Antitrypsin positiver Zellen.

Sanson Teko, am 7. Juli, 13:45 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen zur Stoffwechsellkontrolle bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2.

Helmut Uhlmann, am 7. Juli, 14:30 Uhr, gleicher Ort: Die Differentialdiagnose des synkopalen Anfalles am Kreislaufzentrum.

Mohammed Bassam Halabi, am 7. Juli, 15:15 Uhr, gleicher Ort: Präoperative Risikofaktoren und Langzeitverlauf nach klappen-chirurgischen Eingriffen am Herzen.

Sektion Mathematik
Bereits verteidigt hat Michael Frank seine Arbeit zum Thema: Beiträge zur Entwicklung und systematischen Darstellung der Theorie der Hilbert-C*-Modulen.

Ebenfalls bereits verteidigt hat Rolf Scharm seine Arbeit zum Thema: Grundzüge der Theorie von Phragmen-Lindelöf mit Anwendungen in der Fortsetzungstheorie für Verteilungsfunktionen.

Nächste AHA-Sendung am 27. Juni hält viele „heiße Eisen“ bereit



„Heiße Eisen“ ist das Thema der nächsten AHA-Sendung des DDR-Fernsehens, die am 11. Juni im Haus der heiteren Muse aufgezeichnet wurde. Viele Zuschauer wird die Problematik der „Dritten Zähne“ und dazu die Ausführungen von Prof. Dr. Löwicke (links im Bild), Direktor der Klinik und Poliklinik für Chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichts-Chirurgie des Bereiches Medizin unserer Universität, und Dr. Graf (rechts), ebenfalls KMU, über Implantate aus Titan mit großem Interesse verfolgen. Natürlich hält die Sendung noch viele weitere „heiße Eisen“ bereit - ein besonderes im Abspann (wenn es nicht der Schere am Schneidestisch zum Opfer fällt). Da lohnt es sich, am 27. Juni, 20 Uhr im 2. Programm schon mal bis zum Ende zuzuschauen. Foto: ARMIN KÖHNE

Bisherige Bauelemente erscheinen wie Riesen

Den „Geheimnissen“ der Optoelektronik auf der Spur ist Arbeitsgemeinschaft der Sektionen Physik und Chemie Kooperation Wissenschaft-Produktion bewährt sich auch hier

Geheimnisvoll klingt nur die Bezeichnung „A III - B V“ für die Arbeitsgemeinschaft an den Sektionen Physik und Chemie der Karl-Marx-Universität in der Prof. Dr. sc. Gerhard Oelgart als Themenleiter arbeitet. „Geheimnissen“ der Optoelektronik sind die Wissenschaftler dieses Teams jedenfalls auf der Spur. Gemeinsam mit Spezialisten, die ihr Gehalt vom Kombinat Mikroelektronik - speziell dem Werk für Fernsehelektronik Berlin (WFB) - beziehen, tragen die Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen zur Technologieentwicklung für zukünftige Bauelemente bei. Dabei handelt es sich um Schichtpakete unterschiedlicher Halbleiter, bei denen einzelne Schichten Dicken von nur wenigen Atomlagen besitzen. Dagegen erscheinen die bisherigen Bauelemente mit Schichtdicken einiger Mikrometer (Tausendstel Millimeter) wie Riesen. „Optoelektronische Bauelemente“, erläutert Prof. Oelgart, „sind in der Lage, elektrische Leistung in Licht umzuwandeln und umgekehrt, Licht in elektrische Signale.“



Maschinensteuerung in Bruchteilen von Sekunden

Diese Eigenschaften zu optimieren, bei Aufgabe der gegenwärtigen Forschung. Nachdem schon seit geraumer Zeit Leuchtdioden (LED) mit hoher Langzeitstabilität Eingang in Uhren und Rundfunkgeräte oder in Kraftwagen zur Anzeige des momentanen Kraftstoffverbrauchs gefunden haben, gehe es nunmehr um das Entwickeln von superhellen Dioden bzw. von Halbleiterlasern, die als Sendebauelemente für verschiedene Meßzwecke und für die Lichtleiternachrichtenübertragung Anwendung finden. Damit können Maschinen in Bruchteilen von Sekunden präzise gesteuert und die Signalübertragung auch über weite Strecken in völlig neue Dimensionen gehoben werden. Material- und Energieökonomie dieser neuen Techniken sind sprichwörtlich gegenüber herkömmlichen Signalübertragungssystemen, und trotzdem liegt ihr Hauptvorteil in Übertragung eines wesentlich größeren Informationsgehaltes pro Zeiteinheit.

Das Klima schaffen, in dem die Ideale ...

(Fortsetzung von Seite 1)
der GO TAS der Entfaltung eines reichen geistig-kulturellen Lebens widmet, berichtet Prof. Dr. sc. Ingeborg Ohnheiser, Mitglied der SED-KL-Fraktion der russischen Sprache, Jahresarbeiten an der Kreisschule des ML und geistliche Veranstaltungen gehören ebenso dazu wie die engagierte Arbeit des Ensembles „Pavel Kortschogin“. Zu Erfahrungen und Problemen sprach auch Elke Leinhold, Sekretär der FOJ-KL Prof. Dr. sc. Klaus Kinner, Vorsitzender der Kreisleitung des Kulturbundes, Dr. Wolfgang Lenhart, Leiter der MA Kultur, wie auch Rolf Fischer, Mitglied des Universitätschöres. Probleme, die auch nach dem Parteitag weiter diskutiert und einer Lösung zugeführt und vermittelte Erfahrungen, die in den Kollektiven nutzbar gemacht werden müssen.

Kurz notiert

Forum zum Thema Friedenssicherung

Auswahlkader der Sektion Geschichte der GST-Kreisorganisation unserer Universität trafen sich kürzlich zu einem Forum über Fragen der Abrüstung und Friedenssicherung. Dabei wurde das Gipfeltreffen in Moskau begrüßt und als ein weiterer Meilenstein auf dem Weg der Abrüstung gewertet.

In der Diskussion wurde betont, daß es jetzt darauf ankommt, die strategisch-taktischen Waffen abzubauen, um weiter im Prozeß der Friedenssicherung voranzukommen.

Als augenfälligstes Ergebnis wird nach dem Gipfeltreffen der Austausch der Ratifikationsdokumente zum Vertrag über die Liquidierung der Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite gesehen. Ein weiteres wichtiges Resultat ist die Fortsetzung des Dialogs, der auch Regionalkonflikte und Fragen der Menschenrechte umfaßt. Dabei ist der Ausgangspunkt darin zu sehen, daß beide Seiten die Erkenntnis widerspiegeln, daß Sicherheit heute nur noch mit politischen Mitteln erreichbar ist. JEAN KONIG

Ehrenkolloquium an Sektion Geschichte

(UZ-Korr.) Anläßlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. sc. Riegebert Günther, Leiter des WB Ur- und Alte Geschichte, Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, führte der WB ein Ehrenkolloquium am 20. Mai durch. Der Einladung waren Fachkollegen der KMU, der Universitäten Halle, Jena und Rostock, der PH Leipzig, der Institute für Staat und Recht bzw. Wirtschaftsgeschichte und des ZI für Alte Geschichte und Archäologie der AdW der DDR gefolgt. Auch konnten Prof. Jan Bujan (CSAV, Praha) und Prof. Egon Maroti (J.-Attila-Universität Szeged), zu denen seit über 30 Jahren enge wissenschaftliche Kontakte bestehen, vom Sektionsdirektor, Prof. Dr. sc. W. Bromanke, begrüßt werden.

Unter dem Thema „Römische Geschichte - aktuelle Fragen der Forschung“ nahmen 16 Redner zur sozialökonomischen und politischen Entwicklung der späten Republik, zur Spätantike im weitesten Sinne des Wortes und zur Geschichte des Christentums das Wort.

Wissen Sie, ich sage immer, morgens muß ein Anfang sein. Wenn morgens kein richtiger Anfang ist, wird es den ganzen Tag nichts. - Mit diesen Worten umreißt Marieluise Müller, Jahrgang 1934, Leiterin der Diätküche im Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität, einen Grundsatz ihrer Arbeit.

Der tägliche Arbeitsablauf in der Küche in der Liebigstraße bestätigt diese Gedanken. Rund 300 Portionen Diät- oder spezielle Sonderkost bereitet das Kollektiv um Kollegin Müller pro Tag zu. Dreizehn Kolleginnen und ein Kollege bewältigen das tägliche Pensum, zu dem auch noch die Abendbrotversorgung der Patienten gehört.

Pünktlichkeit spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn das Einhalten der Mahlzeiten und beginn immer wieder unterschiedliche Gerichte kochen kann. „Obwohl wir Diät zubereiten, soll es den Patienten schmecken, wollen wir auch so zu seinem Wohlbefinden beitragen.“ Für Marieluise Müller und ihre Mitarbeiter ist der Begriff „Diät“ keinesfalls das Synonym für fade oder geschmacklos. Sofft sie es ermöglichen kann, besucht sie die Stationen und erkundigt sich bei Ärzten und Patienten nach deren Meinung zum angebotenen Essen. Seit 1955 hat Kollegin Müller ihren Arbeitsplatz in der Diätküche und seit 1963 ist sie deren Leiterin. Sie ist es mit Leib und Seele und hält auch nicht mit ihren Problemen hinter dem Berg. Sorgen bereiten ihr die unzureichenden Arbeitsbedingungen in der Küche. Versätierte Technik

Ab sechs Uhr morgens herrscht Hochbetrieb

13 Kolleginnen und ein Kollege sorgen in der Diätküche des Bereiches Medizin mit für Wohlbefinden der Patienten

eine die Therapie fördernde Kost sind wesentliche Faktoren für eine erfolgreiche Genesung.

Und so herrscht ab sechs Uhr morgens in der Diätküche Hochbetrieb. Versorgt werden Patienten im Bettenhaus der KMU und verschiedener Universitätskliniken mit Diät. Zu dem Abnehmern gehört aber auch die Zahnklinik. Hier benötigen Patienten nach einer Kieferoperation oft eine spezielle Kost, die in ihrer Zubereitung den eingeschränkten Möglichkeiten der Patienten entgegenkommt.

Grundlage für die tägliche Arbeit bilden die Musterrezepte für Grund- und Sonderdiäten des Institutes in Potsdam-Rehbrücke. Exakt gilt es den Nährstoffgehalt der einzelnen Kostformen zu berechnen und die Zutaten zu planen. Daß trotzdem die Rezepturen in ihrer Vielfalt ausgeschöpft und variiert werden, dafür engagiert sich Kollegin Müller gemeinsam mit ihren beiden Diätassistentinnen. Für zehn Tage im Voraus werden Speisepläne aufgestellt und den Stationen zur Einsicht angehängt. „Voll“ erhält die Diätküche dann täglich die Kostlisten mit den konkreten Anforderungen an Art und Zahl der benötigten Gerichte. Für die Zubereitung der jeweiligen Speisen sind in der Küche kleine Arbeitsgruppen verantwortlich. Diese wechseln jedoch öfter in ihrer Zusammensetzung, damit nichts zur Routine wird und jede Kol-

und lange Transportwege bringen zusätzliche Erschwernisse für das Kollektiv. Daß sich dieser Zustand ändert, darum ringt Marieluise Müller mit Engagement. Und es wurde auch schon einiges getan. Die Kollegen arbeiten und schützen sie, ob ihrer Kenntnisse und großen Einsatzbereitschaft, die sie oft auch außerhalb ihrer Dienstzeit in die Küche führen. Und ihre Erfahrungen sind gefragt, nicht zuletzt auch bei den Studentinnen, die hier zu Diätköchinnen oder -assistentinnen ausgebildet werden. „Oftmals sind die jungen Leute, die zu uns kommen, sehr erstaunt, welche körperlich schwere Arbeit sich hinter der Berufsbezeichnung „Diätköch“ bzw. -assistentin verbirgt. Den ganzen Tag ist man auf den Beinen, muß schwere Kübel gehoben werden und dann die Wärme an den Töpfen und Pfannen, die man im Sommer bewundern zu spüren bekommt. Besondere Anforderungen stellt auch der Wochenend- und Feiertagsdienst an unsere Kolleginnen, denn schließlich müssen auch an diesen Tagen die Patienten reibungslos versorgt werden. Aber ich versuche den Studentinnen immer klar zu machen, wir sind für die Patienten da. Von uns hängt es mit ab, ob sie sich wohl fühlen und wie ihre Genesung verläuft. Das ist die verantwortungsvolle und dankbarste Seite unseres schweren Berufes.“ REGINA PFOTZNER



Etwa 300 Portionen Diät- oder spezielle Sonderkost werden in der Diätküche des Bereiches Medizin täglich zubereitet. Foto: HFB5

UZ

Redaktionskollegium: Gudrun Schauß (verantw. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Cornelia Fülling, Petra Schink (Redakteure), Martin Dickhoff, Thomas Fülling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Kotsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlevoigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Prof. Dr. Karlo Stingl, Dr. Anemorla Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-350 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 32. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold

Am 29. Juni heißt es wieder für die KMU-Angehörigen an der Wettinbrücke „Sport frei“



Auch im vorigen Jahr begann das Universitätsportfest mit einer Poggymnastik, bei der sich jeder für die folgenden sportlichen Wettkämpfe fit machen konnte. Foto: UZ-Archiv (Müller)

Sportliches Kräfteressen an traditioneller Stätte

Wettkämpfe des 14. Unisportfestes bieten die Möglichkeit zu aktiver Betätigung - auch an die Kinder ist gedacht

„Sport frei!“ heißt die Devise auch in diesem Jahr, wenn sich Univeritätsangehörige zu volkssportlichen Wettkämpfen im Rahmen des 14. Unisportfestes treffen. Am 29. Juni, ab 14 Uhr ist es wieder soweit.

Auf dem Sportplatz Wettinbrücke - also an traditioneller Stätte - können Frauen und Männer jeweils nach Altersklassen laufen, weit-springen und die Kugel stoßen. Volkssportgemäß geht es auch beim Volleyball und Kleinfeldfußball zu. Ihren Tischtennischläger sollten alle Jense mitbringen, die sich dem Spiel an der Tischtennisplatte verschreiben haben.

Übrigens ist auch in diesem Jahr wieder für die Jüngsten, die Kinder

unserer Mitarbeiter, für spielsportliche Betreuung gesorgt. Bevor aber die volkssportlichen Wettkämpfe beginnen, steht mit einer zünftigen Poggymnastik für alle Teilnehmer die notwendige Erwärmung auf dem Programm.

Und auch den „Schützenkönig“ bzw. die „Königin“ der KMU wollen wir in diesem Jahr ermitteln. Die Durchführung des Schießens mit der KK-Sportpistole und dem Luftgewehr (Entfernung 4 Meter) liegt in den Händen des GST-Kreisvorstandes KMU und findet auf dem Panzerpolygon (10 min vom Sportplatz Wettinbrücke entfernt) statt. Der Kreisvorstand Gewerkschaft Wissenschaft hat attraktive Preise zur Verfügung gestellt.



Es ist übrigens ratsam für alle, in angemessener Sportkleidung zu erscheinen.

Also dann! Die Sportkommission würde sich freuen, wenn viele den Weg zur Wettinbrücke - mit dem Linienbus 10, 11, 28 - finden und sich sportlich betätigen würden. Viele volkssportliche Überraschungen erwarten die Teilnehmer. Sportkomm. d. Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft